

20.05.2026

## Öffentliche Auftragsbekanntmachung in der EU: Feldarbeiten im Projekt Epidemiologischer Suchtsurvey (ESA) 2027

### 2 Einführung und Information

#### Inhaltsverzeichnis

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1   | Fristen und Angebotseinreichung.....                                    | 2  |
| 1.1 | Zeitplan des Vergabeverfahrens.....                                     | 2  |
| 1.2 | Frist .....   | 2  |
| 1.3 | Kommunikation über das Ausschreibungsverfahren .....                    | 2  |
| 2   | Inhalt des Angebotes .....  | 3  |
| 3   | Bewertung von Angebot und Bieter .....                                  | 4  |
| 3.1 | Formale Angebotsprüfung.....  | 4  |
| 3.2 | Eignungsprüfung .....   | 4  |
| 3.3 | Zuschlagserteilung auf Grundlage von Preis- und Qualitätskriterien..... | 5  |
| 3.4 | Zuschlag .....  | 10 |
| 3.5 | Nicht berücksichtigte Angebote, Informationen .....                     | 10 |
| 3.6 | Dokumentation.....  | 10 |

## 1 Fristen und Angebotseinreichung

### 1.1 Zeitplan des Vergabeverfahrens

Der im Folgenden dargestellte Zeitplan für das Vergabeverfahren ist als Orientierungshilfe gedacht. Das IFT Institut für Therapieforschung gGmbH (im Folgenden IFT) beabsichtigt nicht, von diesem Zeitplan abzuweichen, behält sich jedoch das Recht vor, dies jederzeit zu tun.

Tabelle 1: Fristen des Vergabeverfahrens

| <b>Tätigkeit</b>   | <b>Datum</b> |
|--|--------------|
| Bekanntmachung der Ausschreibung   | 20.05.2026   |
| Ende der Frist für Bieterfragen  | 12.06.2026   |
| Antworten auf Bieterfragen veröffentlicht  | 19.06.2026   |
| Frist zur Einreichung der Angebote und Unterlagen  | 01.07.2026   |
| Auftragsvergabe, Benachrichtigung der Bieter über den Zuschlag durch das IFT und Veröffentlichung der Entscheidung | 17.07.2026   |
| Beginn der Leistungserbringung   | 01.08.2026   |
| Ende der Leistungserbringung   | 31.12.2027   |

### 1.2 Frist

Wenn Sie an der Teilnahme an dieser Ausschreibung interessiert sind, werden Sie gebeten, Ihr Angebot mit allen erforderlichen Dokumenten über das Vergabeportal einzureichen, bis spätestens zum

**Mittwoch, 01.07.2026, 23:59 Uhr CET**

Das Angebot, insbesondere vom Bieter zu erstellende Dokumente, müssen in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein.

Die Nichteinhaltung der oben genannten Anforderungen an die Einreichung des Angebots, insbesondere die nicht fristgerechte Angebotseinreichung, führt zum Ausschluss vom Vergabeverfahren.

Vergabestelle IFT Institut für Therapieforschung gGmbH  
Leopoldstr. 175  
80804 München  
Deutschland

### 1.3 Kommunikation über das Ausschreibungsverfahren

Alle Mitteilungen zu dieser Ausschreibung, einschließlich Ersuchen um Klarstellung („Bieterfragen“), sind über das Vergabeportal einzureichen. Der Schlusstermin für Bieterfragen und Anfragen zu Klarstellungen zu dieser Ausschreibung ist:

**Freitag, 12.06.2026, 23:59 Uhr CET**

Nach Ablauf dieser Frist an das IFT Institut für Therapieforschung gGmbH gerichtete Fragen oder Anträge auf Klärung werden nicht beantwortet. Bieterfragen und Antworten werden zeitnah in anonymisierter Form im Vergabeportal bekannt gegeben.

Antworten auf Bieterfragen werden über das Vergabeportal bis zu diesem Datum veröffentlicht:

**Freitag, 19.06.2026, 23:59 Uhr CET**

## 2 Inhalt des Angebots

Im Folgenden finden Sie die Vertrags- und Vergabeunterlagen

- 1-Einladung zur Angebotseinreichung\_2027
- 2-Einführung
- 3-Leistungsbeschreibung\_2027
- 4-Vordruck Adresse und Bankverbindung
- 5-Vordruck Selbsterklärung\_Leistungsfähigkeit
- 6-Vordruck Eigenerklärung\_Fachkunde
- 7-Werkvertrag-Entwurf
- 8-Vordruck Preisblatt
- Fragebogen ESA 2024
- Methodenbericht 2024
- Non-Response 2024
- Datenschutzhinweise für Bieter

### Mit dem Angebot vorzulegende Unterlagen:

- Konzept einschließlich Arbeits- und Zeitplan.  
Dabei handelt es sich um ein vom Bieter zu erstellendes Konzeptsdokument, in dem die methodische, organisatorische und wissenschaftliche Qualität der geplanten Umsetzung detailliert, nachvollziehbar und projektspezifisch dargestellt und erläutert wird. Das Konzept soll insbesondere die vorgesehenen Vorgehensweisen, Qualitätssicherungsmaßnahmen, Zeitabläufe sowie die praktische Umsetzung der Feldarbeit und Incentivierung beschreiben. Die konkreten Anforderungen und Inhalte des Konzepts sind in Dokument „3 – Leistungsbeschreibung\_2027“ sowie in Kapitel 3 dieses Dokuments näher ausgeführt. Das eingereichte Konzept wird im Rahmen der Angebotsbewertung zur Beurteilung der wissenschaftlichen und methodischen Qualität herangezogen. Die im Konzept beschriebenen Verfahren, Methoden und Maßnahmen sind im Falle einer Zuschlagserteilung verbindlich umzusetzen und während der Durchführung der ESA-2027-Studie entsprechend den eingereichten Ausführungen anzuwenden. Änderungen oder Abweichungen bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Auftraggebers.
- Vordruck 4-Adresse und Bankverbindung
- Vordruck 5-Selbsterklärung\_Leistungsfähigkeit
- Vordruck 6-Eigenerklärung\_Fachkunde
- Vordruck 8-Preisblatt
- Datenschutzkonzept des Bieters inkl. technischer und organisatorischer Maßnahmen sowie Entwurf einer Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung (AV-Vertrag)

### Formale Anforderungen an die Einreichung

Angebote einschließlich sämtlicher Anlagen sind elektronisch über das Vergabeportal einzureichen. Der Name der verantwortlichen Person ist anzugeben. Sofern in den Vergabeunterlagen gefordert, ist das Angebot mit einer elektronischen Signatur zu versehen. Die Angebotsunterlagen müssen eindeutig zugeordnet werden können. Die Angebote sind in deutscher oder englischer Sprache abzufassen. Änderungen an den Vertragsunterlagen sind unzulässig. Die Kosten für die Angebotserstellung trägt der Bieter selbst. Im Angebot ist auf alle in der Vergabeunterlagen aufgeführten Punkte einzugehen.

**Verfahrensart:** Öffentliche Ausschreibung

**Losaufteilung:** nein

**Nebenangebote zugelassen:** nein

### 3 Bewertung von Angebot und Bieter

Die Bewertung der Angebote anhand der Bewertungskriterien erfolgt in drei aufeinander aufbauenden Stufen:

- (1) Formale Angebotsprüfung
- (2) Eignungsprüfung
- (3) Zuschlagserteilung auf Grundlage von Qualitätskriterien und Preis.

Nur Angebote, die die Anforderungen einer Stufe erfüllen, werden in der nächsten Stufe berücksichtigt.

#### 3.1 Formale Angebotsprüfung

Bieter werden von der Teilnahme an diesem Vergabeverfahren ausgeschlossen, wenn sie die vorgegebene Form der elektronischen Angebotsabgabe nicht erfüllen, die vorgegebenen Fristen nicht einhalten oder Angebote nicht vollständig bis zum Ende der Angebotsfrist einreichen.

#### 3.2 Eignungsprüfung

Die für die Durchführung der geforderten Arbeiten erforderliche Eignung wird anhand der Aspekte Leistungsfähigkeit, Fachkunde und Datenschutz geprüft. Der Eignungsnachweis erfolgt über die nachfolgend genannten Unterlagen, Erklärungen bzw. Nachweise.

##### Leistungsfähigkeit

Mit der Angebotseinreichung gibt der Bieter die vervollständigte Eigenerklärung zu folgenden Punkten der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit ab (s. Vorlage "5-Vordruck Selbsterklärung\_Leistungsfähigkeit" sowie „4– Vordruck Adresse und Bankverbindung“):

- Darstellung des Bieters und seiner institutionellen Struktur,
- Bieter ist zertifiziert nach ISO 20252 für Markt-, Meinungs- und Sozialforschung,
- Sicherstellung der praktischen Durchführbarkeit der Studie durch eine Verortung des Bieters in Deutschland (s. „4– Vordruck Adresse und Bankverbindung“),
- Erklärung zur wirtschaftlichen Situation (Umsatzentwicklung in den letzten 3 Jahren).

##### Fachkunde

Der Nachweis der Fachkunde erfolgt über die Erklärung des Bieters (s. "6-Vordruck Eigenerklärung\_Fachkunde") zu hinreichenden Erfahrungen mit

- der Erhebung von Primärdaten im Bereich der Sozial- und Gesundheitsforschung,
- der Durchführung bevölkerungsrepräsentativer Studien, u.a. Erfahrung mit Einwohnermeldestichproben und großen Stichproben,
- verschiedenen Erhebungsverfahren der empirischen Sozialforschung (schriftliche Befragungen, Online-Erhebungen) insbesondere im Mixed-Modus-Verfahren,
- der Bearbeitung mit dieser Studie vergleichbarer Datensätze,
- Angaben über das zur Verfügung stehende Personal (Anzahl und Qualifizierungsprofil der Mitarbeiter).

Als Referenz sollen mindestens drei vergleichbare Studien in den letzten drei Jahren angegeben werden. Dies beinhaltet die Darstellung des Auftraggebers inkl. Ansprechpartner, Auftragsgegenstand, Methodik, Leistungszeitraum, Auftragswert sowie dazu gehörige Publikationen bzw. Berichte. Der Bieter berechtigt den Auftraggeber, die Referenzen auf Richtigkeit zu prüfen und ggf. entsprechende Informationen bei den Auftraggebern einzuholen (s. „6–Vordruck Eignungserklärung\_Fachkunde“).

Bieter, die die erforderliche Eignung auf Basis der definierten Kriterien nicht vollständig erfüllen, können vom weiteren Verfahren ausgeschlossen werden.

### **Datenschutzrechtliche Anforderungen**

Das Feldinstitut wird im Rahmen der Leistungserbringung als Auftragsverarbeiter gemäß Art. 28 DSGVO tätig. Gegenstand der Auftragsverarbeitung ist insbesondere die Verarbeitung personenbezogener Daten, die aus Melderegistern erhoben werden (Melderegisterauskünfte), sowie deren weitere Verarbeitung im Rahmen der Stichprobenziehung, Kontaktaufnahme und Datenerhebung.

Die Übermittlung der personenbezogenen Daten durch die zuständigen Meldebehörden erfolgt auf Grundlage der einschlägigen melderechtlichen Vorschriften.

Voraussetzung für die Beauftragung ist der Abschluss einer Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung nach Art. 28 DSGVO. Sofern das Feldinstitut oder dessen Unterauftragnehmer personenbezogene Daten in Drittländern verarbeiten oder darauf zugreifen, sind zusätzlich die EU-Standardvertragsklauseln (Modul 2) abzuschließen sowie eine Transfer-Folgenabschätzung vorzulegen. Unterauftragnehmer dürfen nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Auftraggebers eingesetzt werden.

Der Bieter hat mit dem Angebot einen Entwurf einer Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung (AV-Vertrag) beizufügen. Dieser muss die Anforderungen des Art. 28 DSGVO erfüllen.

Soweit erforderlich, ist der Bieter bereit, den Vertragsentwurf an projektspezifische Anforderungen des Auftraggebers anzupassen, insbesondere hinsichtlich:

- Gegenstand und Dauer der Verarbeitung,
- Art und Zweck der Verarbeitung,
- Kategorien betroffener Personen und Daten,
- technische und organisatorische Maßnahmen,
- Regelungen zu Unterauftragsverhältnissen,
- Unterstützungspflichten gegenüber dem Auftraggeber,
- Löschung und Rückgabe von Daten nach Projektabschluss.

Mit Angebotsabgabe erklärt der Bieter seine grundsätzliche Bereitschaft zum Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung.

### **3.3 Zuschlagserteilung auf Grundlage von Preis- und Qualitätskriterien**

Die Auswahl des Angebots erfolgt standardisiert anhand der nachfolgend dargestellten Bewertungsmatrix für die Aspekte a) wissenschaftliche und methodische Qualität sowie b) Angebotspreis.

#### **Wissenschaftliche und methodische Qualität**

Die Bewertung der wissenschaftlichen und methodischen Qualität, die in im Leistungszeitraum beim Bieter im Falle einer Auftragserteilung im ESA 2027 zum Einsatz kommt, erfolgt auf Basis des eingereichten Konzepts (s. Kapitel 2), einschließlich Arbeits- und Zeitplan. Dabei handelt es sich um ein vom Bieter zu erstellendes Konzept, in dem die methodische, organisatorische und wissenschaftliche Qualität der geplanten Umsetzung detailliert, nachvollziehbar und projektspezifisch dargestellt und erläutert wird.

Das vom Bieter erstellte Konzept soll dabei insbesondere auf folgende bewertungsrelevante Aspekte detailliert und verbindlich eingehen:

## **Samplingplan**

Darzustellen sind insbesondere:

- die methodische Herleitung des Stichprobendesigns für eine bevölkerungsrepräsentative Basisstichprobe der 18- bis 85-jährigen Wohnbevölkerung in Deutschland,
- das geplante Ziehungsverfahren einschließlich Stratifikation und regionaler Verteilung,
- die Auswahl und Verteilung der mindestens 250 Sampling Points,
- die statistische Begründung der Stichprobenanlage,
- die geplanten Verfahren zur Sicherstellung der Repräsentativität,
- die Vorgehensweise bei Ausfall einzelner Sampling Points einschließlich geeigneter Ersatzverfahren,
- das Konzept zur flexiblen Erweiterung bzw. Aufstockung der Stichprobe auf Bundeslandebene,
- die Einbeziehung der Altersgruppe der 16- bis 17-Jährigen bei Erweiterungsstichproben in einzelnen Bundesländern,
- erwartete Ausschöpfungsquoten auf Basis vergleichbarer Studien.

## **Einwohnermeldeämter/Bruttostichprobe**

Darzustellen sind insbesondere:

- das Verfahren zur Ziehung der Einwohnermeldestichprobe einschließlich der Zusammenarbeit mit Einwohnermeldeämtern in den verschiedenen Bundesländern,
- vorhandene Erfahrungen des Bieters mit bundesweiten Einwohnermeldestichproben unter Berücksichtigung unterschiedlicher landesspezifischer Verwaltungs- und Verfahrensregelungen,
- das Konzept zur Kontaktierung der Einwohnermeldeämter sowie die vorgesehenen Maßnahmen zur Sicherstellung einer hohen Rücklauf- und Kooperationsquote der angefragten Behörden,
- Strategien zum Umgang mit Ablehnungen, Verzögerungen oder Ausfällen einzelner Einwohnermeldeämter einschließlich geeigneter Ersatzverfahren,
- organisatorische und zeitliche Abläufe der Stichprobenanforderung,
- Maßnahmen zur Sicherstellung einer fristgerechten und vollständigen Bereitstellung der Adressdaten,
- das Monitoring der Stichprobenziehung und Rückmeldungen der Einwohnermeldeämter,
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Plausibilisierung der Adressdaten,
- die Erstellung und Dokumentation des Datensatzes der Bruttostichprobe,
- Konzept zur Dokumentation von Ausfällen, Rücklaufstatus und Stichprobenersatz,
- Vorgehensweisen zur Identifikation und Analyse von Non-Response,
- geplante Selektivitätsanalysen und Strategien zum Umgang mit Verzerrungen.

## **Programmierung der Online-Erhebung**

Darzustellen sind insbesondere:

- die technische Umsetzung der CAWI-Erhebung (Computer-Assisted-Web-Interview) einschließlich der eingesetzten Softwarelösungen,
- die Entwicklung, Bereitstellung und Pflege der Web-Interfaces,
- Maßnahmen zur benutzerfreundlichen und barrierearmen Gestaltung der Onlinebefragung,
- Verfahren zur Qualitätssicherung und Testung der Onlinefragebögen,
- Maßnahmen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Plausibilität der Dateneingaben,

- Strategien zur Unterstützung eines Methodenwechsels zwischen CAWI und PAPI (Paper-and-Pencil-Interview) sowie
- technische und organisatorische Maßnahmen zur Datensicherheit und Systemstabilität.

### **Kontaktierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Darzustellen sind insbesondere:

- das geplante Vorgehen zur Kontaktaufnahme der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer,
- Inhalte, Gestaltung und adressatengerechte Formulierung der Einladungsschreiben und Erinnerungsschreiben,
- Strategien zur Steigerung der Teilnahmebereitschaft und zur Sicherstellung einer hohen Rücklaufquote,
- geplante zeitliche Abläufe und Taktungen der Kontaktierungsmaßnahmen,
- Verfahren zur Nachverfolgung von Rückläufen und Non-Response,
- Maßnahmen zur adressatengerechten Ansprache unterschiedlicher Altersgruppen sowie schwer erreichbarer Bevölkerungsgruppen,
- Erfahrungen des Bieters mit der Rekrutierung und erfolgreichen Teilnahmegewinnung in bevölkerungsrepräsentativen Studien vergleichbarer Größe und Komplexität, insbesondere bei deutschsprachigen Erwachsenenstichproben im Alter von 18 bis 85 Jahren,
- Angaben zu typischen bzw. in vergleichbaren Projekten erreichten Rücklauf- und Ausschöpfungsquoten,
- konkrete Maßnahmen und Erfahrungswerte zur erfolgreichen Rekrutierung jüngerer Altersgruppen, insbesondere der 18- bis 25-Jährigen, im Rahmen bundesweiter bevölkerungsrepräsentativer Erhebungen,
- die vorgesehenen Maßnahmen zur Erreichung der geforderten Nettofallzahlen,
- Erfahrungen aus vergleichbaren Studien hinsichtlich Ausschöpfungsquoten,
- Maßnahmen zur Vermeidung systematischer Ausfälle und Verzerrungen.

### **Konzeption Incentivierung**

Darzustellen sind insbesondere:

- die geplante Form und Höhe der Incentivierung,
- die wissenschaftliche und methodische Begründung der gewählten Incentivierungsstrategie,
- Maßnahmen zur Steigerung der Teilnahmebereitschaft unterschiedlicher Zielgruppen,
- der Zeitpunkt und die organisatorische Umsetzung der Incentivierung,
- Erfahrungen mit vergleichbaren Incentivierungsmodellen in bevölkerungsrepräsentativen Studien sowie deren Auswirkungen auf Rücklauf- und Ausschöpfungsquoten,
- die datenschutzkonforme Verwaltung und Abwicklung der Incentivierung, insbesondere im Hinblick auf die getrennte Verarbeitung personenbezogener Daten, die sichere Speicherung und Übermittlung von Incentivierungsdaten sowie die Einhaltung der Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

### **Konzeption und Durchführung der Feldarbeiten**

Darzustellen sind insbesondere:

- die organisatorische und zeitliche Planung der Feldphase,
- die Durchführung der Datenerhebung im CAWI- und PAPI-Modus,
- Konzepte zur Non-Response-Erhebung und zu Nachfassaktionen,

- Maßnahmen und Verfahren, die den Teilnehmenden einen flexiblen Wechsel zwischen den Erhebungsmodi (CAWI und PAPI) während der Feldphase ermöglichen,
- Verfahren zur Digitalisierung der PAPI-Fragebögen,
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Datenerhebung,
- Strategien zur Identifikation und Dokumentation von Mehrfachnennungen und Duplikaten,
- Vorgehensweisen zur Kodierung offener Antworten („Open Answers“) sowie
- geplante Qualitätssicherungsmaßnahmen während der Feldarbeit.

### **Kostenfreie Hotline / Webseite**

Darzustellen sind insbesondere:

- die organisatorische Umsetzung einer kostenfreien Hotline und Studien-E-Mail-Adresse,
- Erreichbarkeiten und Bearbeitungszeiten während der Feldphase,
- Inhalte und Funktionen der projektbezogenen Webseite,
- Verfahren zur Bearbeitung von Rückfragen der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer,
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Teilnehmerkommunikation sowie
- datenschutzkonforme Prozesse im Rahmen der Kommunikation.

### **Übergabe der finalen Datensätze unter Berücksichtigung von Datenschutz und Datensicherheit**

Darzustellen sind insbesondere:

- die Struktur und Formate der zu übergebenden Datensätze,
- die Dokumentation von Rücklaufstatus, Non-Response, Mehrfachnennungen und Duplikaten,
- Verfahren zur Datenbereinigung, Plausibilitätsprüfung und Qualitätssicherung,
- Maßnahmen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit der Daten,
- technische und organisatorische Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit bei Speicherung, Verarbeitung und Übermittlung der Daten,
- Konzepte zur Pseudonymisierung bzw. Anonymisierung personenbezogener Daten sowie
- die Einhaltung der geltenden datenschutzrechtlichen Vorgaben, insbesondere der DSGVO.

### **Angebotspreis**

Der Auftraggeber verlangt eine verbindliche und schlüssige sowie nachvollziehbare Kalkulation der Gesamtkosten als Maximalpreis in Euro auf der Grundlage des Formulars „8-Vordruck Preisblatt“. Die Angemessenheit der Preise wird geprüft. Angebote, deren Preise in offenbarem Missverhältnis zur Leistung stehen (zu niedrige und zu hohe Preise), werden von der weiteren Bewertung ausgeschlossen. Das verfügbare Gesamtbudget für die Dienstleistung beträgt maximal 937.244 EUR brutto (inkl. der jeweils gültigen gesetzlichen Umsatzsteuer). Angebote, deren Brutto-Gesamtschnitt oder Brutto-Endpreis dieses Maximalbudget überschreiten, werden vom Verfahren ausgeschlossen.

Die maximale Punktzahl von 20 erhält der günstigste Angebotspreis (Netto). Alle anderen Angebote erhalten eine dazu im Verhältnis stehende Punktzahl, die über folgende Formel berechnet wird:

$$\text{Punktzahl Angebotspreis} = (\text{günstigster Angebotspreis} * \text{maximale Punktzahl } 20) / \text{Angebotspreis}$$

### **Gesamtbewertung**

Die Punktzahlen der wissenschaftlichen und methodischen Qualität sowie des verbindlichen Angebotspreises ergeben addiert die Gesamtbewertungspunktzahl. Bewertet wird die Qualität,



Plausibilität und Nachvollziehbarkeit des vorgeschlagenen Durchführungskonzepts im Hinblick auf die ausgeschriebene Leistung. Die qualitativen Zuschlagskriterien werden anhand der eingereichten Unterlagen bewertet. Maßgeblich ist der Grad der Zielerreichung hinsichtlich der in den Vergabeunterlagen beschriebenen Anforderungen. Die Bewertung erfolgt anhand einer einheitlichen Punkteskala von 0 bis 1 Punkt. Zwischenschritte sind zulässig.

Für jedes der unter dem Zuschlagskriterium „Wissenschaftliche und methodische Qualität“ aufgeführten Unterkriterien wird auf Grundlage des nachstehenden Erwartungshorizonts eine Einzelbewertung mit 0 bis 1 Punkt vorgenommen. Die jeweils erreichte Punktzahl wird anschließend entsprechend der festgelegten Gewichtung des jeweiligen Unterkriteriums in die Gesamtbewertung einbezogen.

Sehr gut (1 Punkt)

- Vorgehen vollständig schlüssig
- Methodik nachvollziehbar und projektspezifisch
- Risiken erkannt und konkrete Lösungen beschrieben
- Hohe Praxistauglichkeit

Gut (0,8 Punkte)

- überwiegend schlüssig
- kleinere Schwächen ohne erhebliche Auswirkungen

Befriedigend (0,6 Punkte)

- grundsätzlich geeignet
- mehrere Unklarheiten oder geringe Projektspezifik

Ausreichend (0,4 Punkte)

- nur teilweise nachvollziehbar
- relevante Aspekte unzureichend dargestellt

Mangelhaft (0,2 Punkt)

- erhebliche Defizite
- Zielerreichung fraglich

Ungenügend (0 Punkte)

- keine verwertbaren Angaben

Den Zuschlag erhält das Angebot mit der höchsten Punktzahl, unter der Bedingung, dass im Bereich wissenschaftliche und methodische Qualität mindestens 40 Punkte erreicht werden und jeder der Teilbereiche mit mindestens 50 % der möglichen Punkte bewertet wurde.

Bei gleicher Gesamtpunktzahl entscheidet das Los.

Tabelle 2: Bewertungsmatrix

| Kriterien  | Gewichtung   | Maximale Punkte |
|--|--------------|-----------------|
| <b>a) Wissenschaftliche und methodische Qualität</b>                               | <b>80 %</b>  | <b>80</b>       |
| Konzeption der Stichprobe  | 20%          | 20              |
| Samplingplan   |              |                 |
| Einwohnermeldeämter/Bruttostichprobe   |              |                 |
| Konzeption Incentivierung  |              |                 |
| Angemessenheit geplanter Maßnahmen zur Sicherstellung der geforderten Ausschöpfung |              |                 |
| Erhebungsinstrument  | 20%          | 20              |
| Programmierung der Online-Erhebung   |              |                 |
| Durchführung der Feldphase   | 20%          | 20              |
| Kontaktierung Teilnehmer   |              |                 |
| Konzeption zur Durchführung der Feldarbeiten                                       |              |                 |
| Kostenfreie Hotline/Webseite   |              |                 |
| Datenaufbereitung, -prüfung und -bereinigung                                       | 20%          | 20              |
| Übergabe der finalen Datensätze unter Berücksichtigung von Datenschutz/-sicherheit |              |                 |
| <b>b) Angebotspreis (Netto)</b>  | <b>20 %</b>  | <b>20</b>       |
| <b>Gesamtbewertung</b>   | <b>100 %</b> | <b>100</b>      |

### 3.4 Zuschlag

Den Zuschlag erhält das unter Berücksichtigung der aufgeführten Kriterien wirtschaftlich optimale Angebot mit der höchsten erreichten Punktzahl. Der niedrigste Preis allein ist nicht entscheidend. Der Zuschlag erfolgt in Schriftform über das Vergabeportal.

### 3.5 Nicht berücksichtigte Angebote, Informationen

Ein Angebot ist nicht berücksichtigt worden, wenn dem Bieter bis zum Ablauf der Zuschlagsfrist kein Zuschlag erteilt wurde. Der Auftraggeber informiert die nicht berücksichtigten Bieter zeitnah über die Ablehnung ihres Angebots.

### 3.6 Dokumentation

Das Vergabeverfahren wird schriftlich dokumentiert und die einzelnen Schritte des Verfahrens sowie die Begründung der getroffenen Entscheidungen werden festgehalten.

20.05.2026

## Öffentliche Auftragsbekanntmachung in der EU: Feldarbeiten im Projekt Epidemiologischer Suchtsurvey (ESA) 2027

### 3 Leistungsbeschreibung

#### Inhaltsverzeichnis

|    |   |    |
|----|---|----|
| 1  | Einführung .....                                      | 2  |
| 2  | Erhobene Variablen .....                              | 2  |
| 3  | Stichprobenziehung .....                              | 3  |
| 4  | Durchführung der Datenerhebung .....                  | 5  |
| 5  | Anreize zur Teilnahme (Incentives) .....              | 9  |
| 6  | Non-Response-Fragebogen .....                         | 9  |
| 7  | Rücklaufdokumentation .....                           | 10 |
| 8  | Datenmanagement, Dokumentation und -bereinigung ..... | 11 |
| 9  | Methodenbericht .....                                 | 12 |
| 10 | Daten- und Dokumentenlieferung .....                  | 14 |
| 11 | Laufende Berichterstattung .....                      | 15 |
| 12 | Datenschutz .....                                     | 15 |
| 13 | Verbindlicher Zeitplan/Lieferfristen .....            | 16 |

## 1 Einführung

Der Epidemiologische Suchtsurvey (ESA) ist eine seit 1980 regelmäßig durchgeführte bevölkerungsrepräsentative Studie zur Erfassung des Konsums legaler und illegaler psychoaktiver Substanzen und substanzbezogener Störungen in der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland. Der ESA ist seit mittlerweile 15 Wellen am IFT Institut für Therapieforschung gGmbH (im Folgenden IFT) in München angesiedelt. Neben der Erfassung des aktuellen Substanzkonsums können durch die Ermittlung zeitlicher Trends gesundheitspolitisch relevante Entwicklungen erkannt werden.

Der ESA 2027 sieht die Erhebung einer nationalen repräsentativen Stichprobe deutschsprachiger Erwachsener im Alter von 18 bis 85 Jahren mit einer Mindeststichprobengröße von 10.000 Personen vor. Es werden zwei Arten der Datenerhebung eingesetzt (Paper-and-Pencil-Interview [PAPI] und Computer-Assisted-Web-Interview [CAWI]), wobei das initiale Einladungsschreiben zur Teilnahme an CAWI ermutigen soll. Die Stichprobenziehung soll mittels einer Einwohnermeldeamtsstichprobe in 250 Gemeinden mit einer Ausschöpfungsquote von mindestens 25 % durchgeführt werden. Ein Pretest (in allen Altersgruppen), ein Non-Response-Fragebogen (Kurzfragebogen), Incentivierung sowie Rücklaufkontrolle und Erinnerungsschreiben sind ebenfalls Bestandteil der Leistungsbeschreibung und seitens des Auftragnehmers durchzuführen.

## 2 Erhobene Variablen

Der ESA hat in der PAPI-Fassung einen Umfang von 32 DIN A4 Seiten. Sobald die Fragen so festgelegt sind, dass sie in eine vorgegebene Seitenlänge passen, werden sie in die CAWI-Software übertragen.

Anhand von unterschiedlichem Antwortverhalten ergibt sich für die Teilnehmenden eine unterschiedliche Filterführung durch den Fragebogen und dadurch abweichende Interviewdauer. Im Jahr 2024 betrug der Median der Interviewdauer 18,8 Minuten für CAWI.

Der Fragebogen des ESA enthält, neben einem über die Erhebungen gleichbleibenden Kernmodul, wechselnde Elemente, um den Zielen eines konstanten Monitorings und der flexiblen Bedarfsanpassung gerecht zu werden. Auch in der Erhebung 2027 werden das Konsumverhalten und Störungen im Zusammenhang mit dem Gebrauch von Nikotin, Alkohol, Cannabis, illegalen Substanzen und Medikamenten im Fokus stehen. Zusätzlich werden soziodemographische Daten und Informationen zu Gesundheit und gesundheitsbezogenem Verhalten erfasst.

Die Items des Fragebogens und die jeweiligen Antwortkategorien mit den entsprechenden Variablen- und Wertebeschriftungen sowie -labels werden vom Auftraggeber vorgegeben. Teilweise sind Mehrfachantworten möglich. Der Fragebogen beinhaltet etwa 5-10 offene Fragen, deren Antworten im Klartext zu erfassen sind. Der Fragebogen wird voraussichtlich etwa 130 Fragen insgesamt enthalten und 32 DIN A4 Seiten in der PAPI-Version umfassen (Fragebogen des ESA 2024 siehe Anlage). Neben der Fortschreibung der Querschnitterhebung werden u. a. die Schwerpunkte „Medikamente“ und „Gesundheit“ untersucht.

Dem Auftragnehmer obliegen in Abstimmung mit dem Auftraggeber das Layout (einschließlich einer geeigneten Bspaltung), der Druck des Fragebogens, die Umsetzung des Fragebogens für die Online-Befragung sowie die Kontaktierung (postalisch) der Einwohnermeldeämter und der Befragten. Studienbezogene Dokumente für die Anschreiben werden vom Auftraggeber bereitgestellt (Studien- und Datenschutzinformation).

Eine enge Einbindung des IFT in allen Phasen der Datenerhebung ist Bestandteil der Leistungserbringung. Dies umfasst regelmäßige (online) Abstimmungstermine mit einem festen Ansprechpartner sowie die verpflichtende vorherige Einbindung des IFT in allen wesentlichen Arbeitsschritten.

Die folgenden Arbeitsschritte bedürfen der vorherigen Zustimmung (Freigabe) des IFT:

- Stichprobenplan,
- Datenerhebungs- und Feldplan einschließlich Zeitplanung der Feldphase,

- Kontaktierungsstrategie,
- Zeitpunkte der Erinnerungsschreiben,
- Durchführung der Non-Response-Befragung sowie geplanter Feldlaufzeiten,
- finaler Fragebogen,
- Teilnehmerunterlagen,
- Abschluss der Datenerhebung einschließlich finalem Datensatz sowie
- Methodenbericht vor seiner Finalisierung.

Ohne ausdrückliche Freigabe durch das IFT dürfen die jeweiligen Arbeitsschritte nicht umgesetzt bzw. abgeschlossen werden.

Nachfolgend sind die erfassten Indikatoren bzw. die eingesetzten Instrumente zusammengefasst.

Die Hauptabschnitte des ESA sind:

1. Soziodemographie & Gesundheit
2. Medikation
3. Alkohol
4. Tabak & Tabakalternativen
5. Cannabis
6. Illegale Drogen
7. Problematischer Substanzkonsum

### 3 Stichprobenziehung

Eine qualitativ hochwertige Stichprobenziehung ist die Grundlage für eine erfolgreiche und aussagekräftige Erhebung. Deshalb beginnt eine gute Rekrutierung bereits mit einer sorgfältigen Stichprobenplanung. Die Stichprobenziehung erfolgt zweistufig:

- (1) Zunächst werden rund 250 Gemeinden (Sample Points) zufallsgesteuert innerhalb von Schichtungszellen ausgewählt, die auf der Kombination von Kreisen mit zehn BIK-Gemeindegrößenklassen basieren. Die Verteilung nach Bundesländern wird dabei kontrolliert. Großstädte können mehrfach in die Stichprobe eingehen.
- (2) In der zweiten Stufe werden die Zielpersonen systematisch per Intervallziehung aus den Einwohnermelderegistern der Sample Points gezogen. Dabei erfolgt eine disproportionale Schichtung nach Geburtsjahrgängen, um jüngere Altersgruppen – bei denen ein höherer Drogenkonsum zu erwarten ist – stärker zu berücksichtigen. Als Basis hierfür wird die aktuelle Verteilung nach der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes gewählt.

Es ist Gemeinden freigestellt, ob sie Adressen für die Stichprobenziehung bereitstellen, daher kann es vorkommen, dass einige Einwohnermeldeämter keine Adressen für die Stichprobenziehung bereitstellen. Aus diesem Grund werden mögliche Gemeindesubstitute ausgewählt, die eine ähnliche Struktur aufweisen wie die ursprünglich ausgewählten Gemeinden. Diesbezüglich ist wichtig anzumerken, dass es Gemeinden gibt, bei denen eine Gemeindesubstitution nicht möglich ist (z. B. Berlin). Für alle anderen Gemeinden werden bis zu fünf Substitutgemeinden ausgewählt.

Besonderes Augenmerk wird auf die Gestaltung der Kontaktaufnahme mit den Einwohnermeldeämtern gelegt, um eine möglichst hohe Rücklaufquote bereits in der ersten Auswahlrunde zu erzielen. Dabei kommen bewährte Strategien zum Einsatz, die den Anforderungen des Bundesmeldegesetzes entsprechen. Daher erhalten die Ämter eine aussagekräftige Studienbeschreibung, in der der gesellschaftliche Nutzen des Forschungsvorhabens nachvollziehbar dargelegt wird. Zusätzlich wird ein Schreiben der fördernden Institution zur Unterstützung des Projekts sowie eine transparente Darstellung der datenschutzrechtlichen Vorkehrungen beigefügt.

### Konkretisierung

- Die Grundgesamtheit dieser Studie umfasst in allen Bundesländern in Privathaushalten lebende deutschsprachige Personen, die im Jahr 2027 im Alter von 18 bis 85 Jahren sind.
- Die Adressdaten werden vorab bei den Einwohnermeldeämtern gemäß eines festgelegten Stichprobenplans erhoben. Die Stichprobenziehung ist in einem detaillierten Stichprobenplan darzustellen und dem Auftraggeber in Berichtsform zu übermitteln. Dies umfasst ausdrücklich auch die Einräumung der Nutzungsrechte für die weitere Verwendung der Ergebnisse und Dokumentationen.
- Die Auswahl der Gemeinden, aus deren Melderegistern die Stichprobe gezogen wird, erfolgt auf Basis von Schichtungszellen, gebildet aus der Kombination von Landkreisen, Regierungsbezirken und Bundesländern sowie 10 BIK-Gemeindegrößenklassen. Großstädte können mehrfach in die Stichprobe eingehen.
- Die Ziehung der Geburtskohorten erfolgt proportional zur Bevölkerungsstruktur der Bundesländer, jedoch disproportional zur Altersverteilung der Gesamtbevölkerung, um jüngere Altersgruppen gezielt stärker zu berücksichtigen (vgl. Tabellen 1 und 2). Maßgeblich für die Alterszuordnung ist das Alter der Befragten zum Zeitpunkt der Datenerhebung, nicht zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung.
- Der geplante Stichprobenumfang beträgt mindestens 10.000 vollständige und auswertbare Interviews (Netto). Als Nettofälle gelten abgeschlossene Interviews, bei denen der Fragebogen vollständig bearbeitet wurde, mit Ausnahme vorgesehener Filterführungen. Die genaue Festlegung valider Fälle wird vom Auftraggeber bereitgestellt.
- Die Bruttostichprobe umfasst die zur Durchführung der Erhebung eingesetzten Ausgangsadressen bzw. Fälle, die über die Einwohnermeldeämter laut Samplingplan erhoben wurden. Die Bruttostichprobe zur vollständigen initialen Kontaktierung muss mindestens 40.000 Adressen aus mindestens 250 Sample Points umfassen. Nur Fälle aus der definierten Bruttostichprobe werden in die Nettoauswertung einbezogen. Daten außerhalb der Bruttostichprobe werden nicht berücksichtigt. Zusätzlich können fallzahlerhöhende Bundesland-Sonderziehungen erfolgen. Diese werden durch gesonderte Einzelverträge geregelt.

Die angestrebte geschlechtsspezifische Verteilung der Stichprobe sieht vor, dass mindestens 5.000 Personen weiblich und mindestens 5.000 Personen männlich sind.

Tabelle 1: Angestrebte Fallzahlen der 18- bis 85-Jährigen nach Bundesland (Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum 31.12.2026, Stand 27.04.2026, Basis 31.12.2024<sup>1</sup>, vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025<sup>2</sup>)

| Bundesland             | Bevölkerung<br>absolut | Bevölkerung<br>Prozent | Mind.<br>angestrebte<br>Fallzahl |
|------------------------|------------------------|------------------------|----------------------------------|
| Baden-Württemberg      | 8.932.100              | 13,40%                 | 1.340                            |
| Bayern                 | 10.607.600             | 15,91%                 | 1.592                            |
| Berlin                 | 2.967.900              | 4,45%                  | 446                              |
| Brandenburg            | 2.049.500              | 3,07%                  | 308                              |
| Bremen                 | 560.800                | 0,84%                  | 85                               |
| Hamburg                | 5.013.600              | 7,52%                  | 753                              |
| Hessen                 | 1.498.700              | 2,25%                  | 225                              |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1.265.100              | 1,90%                  | 190                              |
| Niedersachsen          | 6.369.300              | 9,55%                  | 956                              |
| Nordrhein-Westfalen    | 14.334.200             | 21,50%                 | 2.151                            |

| Bundesland         | Bevölkerung absolut | Bevölkerung Prozent | Mind. angestrebte Fallzahl |
|--------------------|---------------------|---------------------|----------------------------|
| Rheinland-Pfalz    | 3.296.200           | 4,94%               | 495                        |
| Saarland           | 812.100             | 1,22%               | 122                        |
| Sachsen            | 3.200.600           | 4,80%               | 481                        |
| Sachsen-Anhalt     | 1.703.700           | 2,56%               | 256                        |
| Schleswig-Holstein | 2.375.900           | 3,56%               | 357                        |
| Thüringen          | 1.672.600           | 2,51%               | 251                        |
| <b>Gesamt</b>      | <b>66.659.900</b>   | <b>100,00%</b>      | <b>10.000</b>              |

<sup>1</sup> Die Angaben basieren auf der Fortschreibung (konservativ) der Bevölkerungszahlen des Jahres 2024. Diese müssen für die Stichprobenziehung für das Jahr 2027 aktualisiert werden.

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt (Destatis). (2025). Genesis-Online, 27.04.2025 Abrufdatum; Datenlizenz by-2-0 (<https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/12421/table/12421-0004>)

Tabelle 2: Angestrebte Fallzahl nach Geburtsjahren

| Alter im Jahr 2027 | Geburtsjahre | Bevölkerung absolut | Bevölkerung Prozent | Mind. angestrebte Fallzahl |
|--------------------|--------------|---------------------|---------------------|----------------------------|
| 18-20 Jahre        | 2007-2009    | 2.407.400           | 3,61%               | 362                        |
| 21-24 Jahre        | 2003-2006    | 3.401.800           | 5,10%               | 511                        |
| 25-29 Jahre        | 1998-2002    | 4.879.800           | 7,32%               | 733                        |
| 30-34 Jahre        | 1993-1997    | 5.050.200           | 7,58%               | 758                        |
| 35-39 Jahre        | 1988-1992    | 5.678.800           | 8,52%               | 852                        |
| 40-44 Jahre        | 1983-1987    | 5.491.700           | 8,24%               | 824                        |
| 45-49 Jahre        | 1978-1982    | 5.218.600           | 7,83%               | 783                        |
| 50-54 Jahre        | 1973-1977    | 4.856.500           | 7,29%               | 729                        |
| 55-59 Jahre        | 1968-1972    | 6.139.600           | 9,21%               | 922                        |
| 60-64 Jahre        | 1963-1967    | 6.594.000           | 9,89%               | 990                        |
| 65-69 Jahre        | 1958-1962    | 5.666.000           | 8,50%               | 850                        |
| 70-74 Jahre        | 1953-1957    | 4.573.900           | 6,86%               | 687                        |
| 75-79 Jahre        | 1948-1952    | 3.642.100           | 5,46%               | 547                        |
| 80-85 Jahre        | 1942-1947    | 3.059.500           | 4,59%               | 459                        |
|                    |              |                     |                     | 10.000                     |

### Stichprobenaufstockung

Einzelne Bundesländer können zusätzliche Aufstockungen der Stichprobe beauftragen. Diese erfolgen auf Basis gesonderter vertraglicher Regelungen. Dies umfasst auch einen eigenständigen Samplingplan, der nicht bereits mit der Basisstichprobe abgedeckt werden kann.

## 4 Durchführung der Datenerhebung

Die Feldarbeiten im Rahmen des ESA 2027 werden zwischen April und September 2027 durchgeführt mit einer Mindestfeldzeit, inkl. Non-Response, von 22 Wochen. Die Befragung erfolgt mittels Papierfragebögen (PAPI) und Onlinebefragungen (CAWI). Die Datenübergabe erfolgt spätestens am 01.11.2027. Eine Anpassung des Zeitplans ist möglich, sofern dies zur Umsetzung von Stichprobenaufstockungen einzelner Bundesländer erforderlich ist. Eine vorzeitige Übergabe mindestens eines Zwischendatensatzes zur Unterstützung der Datenaufbereitung und Analyseprogrammierung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber bis 30. Juni 2027. Der Auftragnehmer stellt für den Datenaustausch eine Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) - konforme Austauschplattform mit geeigneter Zugriffskontrolle und Rollenverwaltung bereit.

### **Modus der Datenerhebung**

Die Datenerhebung erfolgt multimodal mittels Paper-and-Pencil-Interview (PAPI) sowie Computer-Assisted Web Interviewing (CAWI). Die Teilnehmenden können grundsätzlich zwischen beiden Modi wählen, wobei die Online-Befragung priorisiert wird. Der Online-Fragebogen ist für verschiedene Endgeräte (PC, Tablet, Smartphone) als responsives bzw. adaptives Design umzusetzen und hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit, Stabilität und technischer Kompatibilität nachzuweisen.

Alle Teilnehmenden werden insgesamt bis zu viermal mit einem schriftlichen Paket kontaktiert:

1. Einladungspaket
2. Erinnerungspaket 1
3. Erinnerungspaket 2
4. Non-Response Paket

Zwischen den einzelnen Kontaktaufnahmen sollten jeweils mindestens sechs Wochen liegen. Eine Übersicht über die in den jeweiligen Kontakten enthaltenen Unterlagen findet sich in Abbildung 1.



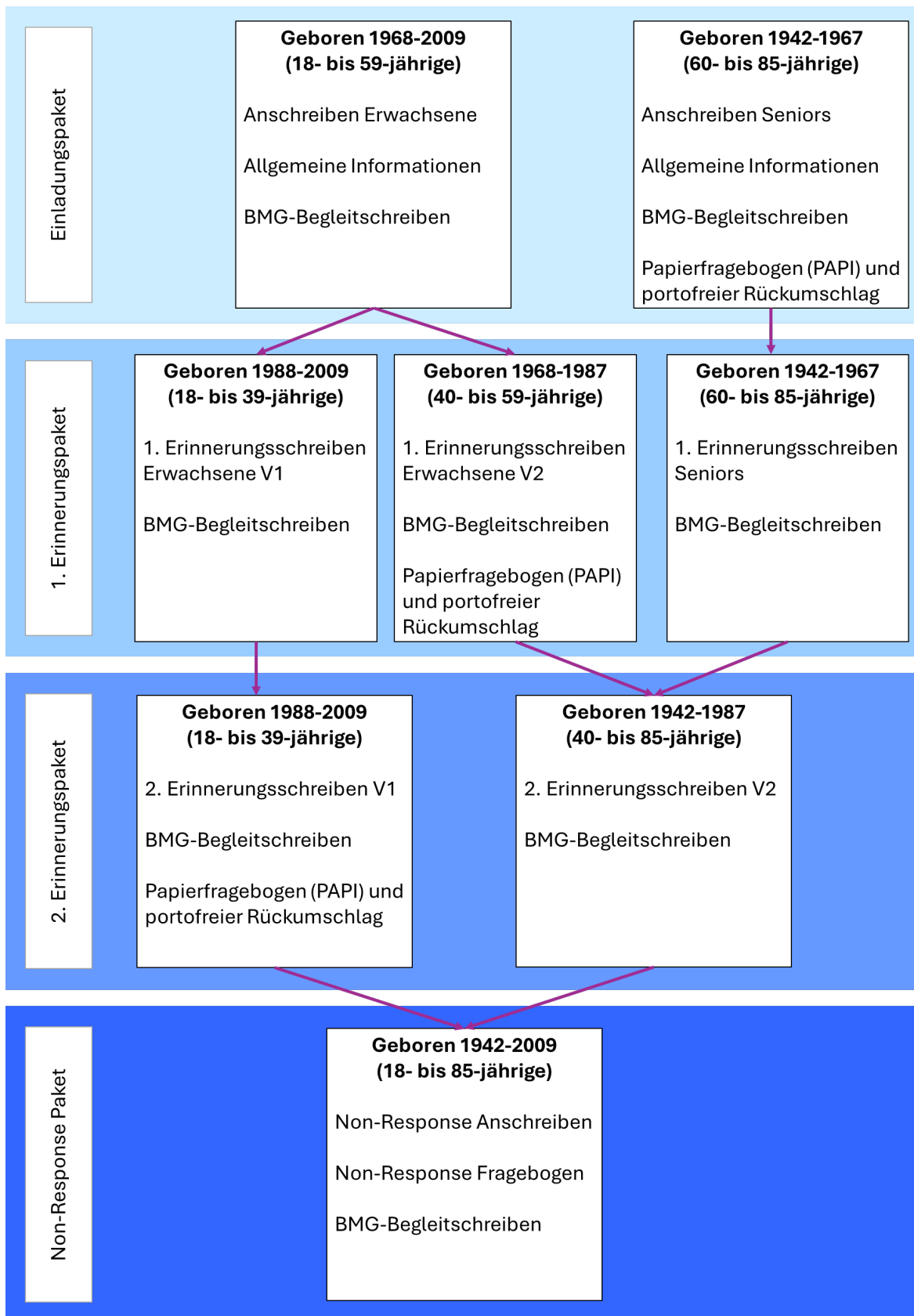


Abbildung 1: Übersicht der Kontaktzeitpunkte und enthaltenen Unterlagen

### **Design der Kontaktierung und Erhebungsmodi nach Altersgruppen**

Die Einladungs- und Befragungsstrategie erfolgt altersgruppenspezifisch:

- 18–59 Jahre: Diese Personen erhalten zunächst ein Einladungsschreiben zur primären CAWI-Teilnahme (Push-to-CAWI). Das Schreiben enthält einen individuellen Zugangscode sowie einen QR-Code für den Onlinezugang. Eine Teilnahme über CAWI ist unmittelbar möglich. Auf Wunsch kann ein Papierfragebogen angefordert werden (schriftlicher Modus). Für die Altersgruppe 18–39 Jahre wird der Papierfragebogen im Rahmen der zweiten Erinnerung versendet. Für die Altersgruppe 40–59 Jahre erfolgt der Versand des Papierfragebogens bereits mit der ersten Erinnerung bei Nichtreaktion auf das Einladungsschreiben.
- 60–85 Jahre: Diese Personen erhalten den Papierfragebogen bereits mit dem ersten Einladungsschreiben (Push-to-PAPI), behalten jedoch ebenfalls die Möglichkeit, alternativ online teilzunehmen. Ein Wechsel zwischen den Erhebungsmodi (CAWI ↔ PAPI) ist für alle Teilnehmenden jederzeit möglich.

### **Einladungspaket**

Alle ausgewählten Personen erhalten ein standardisiertes Einladungspaket bestehend aus:

- Anschreiben mit individuellem Zugangscode sowie QR-Code zur Onlinebefragung (zielgruppenspezifisch angepasst für 18–59 und 60–85 Jahre)
- Studieninformation mit Angaben zu Ziel, Zweck und Durchführung der Studie
- Datenschutzerklärung
- Begleitschreiben des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) inkl. Hinweis auf Datenschutzaufsicht
- Für Personen im Alter von 60–85 Jahren zusätzlich: Papierfragebogen sowie frankierter Rückumschlag

### **Pretest**

Vor Beginn der Haupterhebung wird ein Pretest durch den Auftragnehmer durchgeführt. Die Pretest-Stichprobe umfasst Personen im Alter von 18 bis 85 Jahren, geschichtet nach Altersgruppen, um eine vollständige Abdeckung sicherzustellen. Es werden folgende Altersgruppen berücksichtigt:

18–20, 21–24, 25–29, 30–39, 40–49, 50–59, 60–64, 65–74 und 75–85 Jahre.

Pro Altersgruppe werden ca. 10–15 abgeschlossene Interviews angestrebt, insgesamt somit etwa 100–125 Fälle. Die Auswahl erfolgt als zufällige Adressstichprobe mit regionaler Streuung unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht.

Der Pretest dient der Prüfung von:

- organisatorischen und feldlogistischen Abläufen
- Verständlichkeit der Fragen
- Filterführung und Fragebogenlogik
- technischen Funktionalitäten (CAWI und PAPI)
- Bearbeitungszeit und Abbruchverhalten

Für die PAPI-Erhebung liegt ein besonderer Fokus auf der Digitalisierung (Scanning, Datenerfassung, Umgang mit Mehrfachnennungen und Filterlogik).

Die Ergebnisse des Pretests werden dokumentiert und vor Beginn der Haupterhebung mit dem Auftraggeber abgestimmt. Anschließend erfolgt eine Konsensabstimmung (Konsenskonferenz) zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber über notwendige Anpassungen.

### **Supportstruktur für Teilnehmende**

Zur Unterstützung der Teilnehmenden richtet der Auftragnehmer eine studienbezogene E-Mail-Adresse, eine Hotline sowie eine Projekt-Homepage ein.

Anfragen der Teilnehmenden sind innerhalb von 24 Stunden nach Eingang zu beantworten. Alle Anfragen werden vollständig dokumentiert (Datum, Uhrzeit, Art der Anfrage, Inhalt, Antwort/Lösung, Bearbeiter, laufende Nummer (Ifd)) und die Dokumentation nach Abschluss der Feldphase dem Auftraggeber übergeben.

## 5 Anreize zur Teilnahme (Incentives)

In der Literatur werden Incentives als notwendig empfohlen, um schwer erreichbare Gruppen zur Teilnahme zu motivieren. Monetäre Anreize wirken besonders effektiv bei Personen mit niedrigem sozioökonomischem Status und sind somit für den ESA besonders wichtig.

Um eine angemessene Teilnahmequote sicherzustellen, ist für alle Personen, die den Fragebogen vollständig ausfüllen, ein Incentive im Wert von 10 € vorgesehen.

Das Incentive wird unabhängig von der Erreichung der Mindeststichprobengröße für sämtliche vollständig abgeschlossenen Interviews gewährt. Der Anspruch auf das Incentive besteht für alle vollständigen Interviews, auch wenn die Zahl der abgeschlossenen Interviews die ursprünglich angestrebte Zielgröße von mindestens 10.000 Personen überschreitet. Entsprechend ist sicherzustellen, dass auch zusätzliche vollständige Interviews oberhalb der Zielstichprobe incentiviert werden.

Für die Erreichung der angestrebten Rücklaufquote steht für die Erhebungswelle 2027 ein zweckgebundenes Budget für Incentivierungsmaßnahmen zur Verfügung. Dieses Budget ist vollständig für Incentives einzusetzen. Der Bieter hat ein detailliertes Incentivierungskonzept im Rahmen der Angebotsabgabe vorzulegen.

Dieses umfasst insbesondere:

- Art und Höhe der Incentives
- Differenzierung nach Erhebungsmodus (PAPI / CAWI)
- Umgang mit vulnerablen Gruppen
- Differenzierung zwischen Hauptbefragung und Non-Response-Fragebogen
- \* Beschreibung der datenschutzkonformen Übermittlung der Incentives an die berechtigten Befragten

## 6 Non-Response-Fragebogen

Alle Nichtteilnehmer werden im Rahmen einer Non-Response-Erhebung eingeladen, einen Kurzfragebogen (PAPI bzw. CAWI) zu beantworten. Der Fragebogen umfasst ca. acht geschlossene Fragen und wird parallel zur Hauptbefragung über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten eingesetzt.

Die Teilnahme erfolgt wahlweise schriftlich (Papierfragebogen) oder über ein Online-Formular.

Ziel der Non-Response-Erhebung ist die Analyse möglicher Verzerrungen durch Nichtteilnahme sowie die bessere Einordnung von Selektivitätseffekten in der Haupterhebung.

### Inhalte des Non-Response-Kurzfragebogens

Der Kurzfragebogen erfasst zentrale Indikatoren des Substanzkonsums:

- Alkohol: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz des Konsums sowie 30-Tage-Prävalenz des episodischen Rauschtrinkens
- Tabak: Menge-Frequenz-Index des Zigarettenkonsums bezogen auf die letzten 30 Tage
- Cannabis: Lebenszeit- und 12-Monats-Prävalenz des Konsums
- Medikamente: 12-Monats-Prävalenz des Gebrauchs von Schmerz- und Schlafmitteln

Zusätzlich wird eine Frage zum Hauptgrund der Nichtteilnahme an der ESA-Haupterhebung erhoben, um Nichtantwortverhalten besser zu verstehen und die Ansprache in zukünftigen Erhebungen zu optimieren.

### Technische Umsetzung

Für den Non-Response-Fragebogen übernimmt der Auftragnehmer vollständig:

- Programmierung der CAWI-Version des Non-Response-Fragebogens
- Druck und Versand der PAPI-Version des Non-Response-Fragebogens
- technische Bereitstellung und Betrieb des Online-Formulars für die CAWI-Version des Non-Response-Fragebogens
- Erstellung eines vollständigen, gelabelten finalen Datensatzes des Non-Response-Fragebogens in SPSS- sowie Stata-Format mit eindeutig identifizierbaren Fallkennungen (Ifd) zur Nachverfolgung des Teilnahme- und Rücklaufverhaltens
- einheitliche Kodierung der Daten des Non-Response-Fragebogens über alle Erhebungsmodi hinweg

- Bereitstellung der zugehörigen Dokumentation einschließlich Variablenlabels, Wertelabels und Missing-Data-Codes.

## 7 Rücklaufdokumentation

Alle über die Einwohnermeldeämter übermittelten Adressen werden insgesamt bis zu vier Mal postalisch kontaktiert:

- \* Einladungspaket
- \* Erinnerungspaket 1
- \* Erinnerungspaket 2
- \* Non-Response Paket

Gründe für Nichtteilnahme werden systematisch erfasst und dem Auftraggeber in anonymisierter Form (Ifd) übermittelt. Zusätzlich ist ein separater Datensatz zum Rücklaufstatus auf Basis der vollständigen Bruttostichprobe bereitzustellen. Dieser Datensatz muss den Bearbeitungs- und Teilnahmeverlauf sämtlicher kontaktierten Fälle nachvollziehbar dokumentieren.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Klassifikation der Rücklaufstatus-Kategorien stellt der Auftraggeber dem Auftragnehmer verbindliche Definitionen, Kodierungen und Zuordnungsregeln zur Verfügung. Diese sind durch den Auftragnehmer konsistent anzuwenden.

*Tabelle 3: Rücklaufstatus und Bruttorealisierung*

| Item # | Rücklaufstatus und Bruttorealisierung  |
|--------|--|
| 1      | <b>Einsatzadressen gesamt</b>  |
| 2      | Adressen ohne Rücklaufstatus   |
| 3      | Adressen mit Rücklaufstatus getrennt nach Hauptbefragung und Non-Response Fragebogen |
| 4      | FB auswertbar nach Datenprüfung <sup>1</sup>   |
| 5      | FB nicht auswertbar nach Datenprüfung <sup>1</sup>                                   |
| 6      | <b>Nicht befragbar</b>   |
| 7      | ZP unbekannt   |
| 8      | Adresse/Kontakt ungültig   |
| 9      | ZP in Feldzeit nicht erreichbar  |
| 10     | ZP spricht nicht ausreichend Deutsch   |
| 11     | ZP nicht in Zielgruppe (z.B. Altersgruppe, ...)                                      |
| 12     | ZP verstorben  |
| 13     | ZP aus gesundheitlichen Gründen nicht befragbar                                      |
| 14     | <b>Systematische Ausfälle</b>  |
| 15     | ZP will schriftlich senden   |
| 16     | ZP will online ausfüllen   |
| 17     | Zielperson nimmt an Non-Response-Fragebogen teil                                     |
| 18     | ZP verweigert telefonisch oder schriftlich   |

**Anmerkung.** 1 "FB auswertbar nach Datenprüfung" umfasst unvollständig beantwortete Fragebögen

FB = Fragebogen/questionnaire

ZP = Zielperson/target person

Es wird eine Ausschöpfungsquote von mindestens 25 % angestrebt. Die Netto-Ausschöpfungsquote basiert auf der bereinigten Bruttostichprobe unter Ausschluss neutraler Ausfälle, insbesondere: „Empfänger unbekannt verzogen“, „ungültige Adresse/Kontakt“, „nicht Teil der Grundgesamtheit“ (z. B. nicht deutschsprachig oder außerhalb der Altersgruppe) sowie „verstorben“.

Systematische Ausfälle wie Verweigerung, Nichterreichbarkeit oder gesundheitliche Gründe werden nicht aus der Bruttostichprobe herausgerechnet.

Konkret erfolgt die Berechnung der Ausschöpfungsrate wie folgt:

Zunächst werden sogenannte „neutrale Ausfälle“ ausgeschlossen, also Fälle, die von vornherein nicht zur Zielgruppe gehören oder nicht teilnehmen konnten (z. B. verstorbene Personen, falsche Telefonnummern oder fehlende Sprachkenntnisse).

Anschließend wird die Grundgesamtheit um Fälle ohne Rücklaufstatus bereinigt, um nur solche Adressen zu berücksichtigen, zu denen grundsätzlich verwertbare Informationen vorliegen. Für die verbleibenden unbekannten Fälle wird auf Basis der bekannten Fälle eine Schätzung der neutralen Ausfälle vorgenommen und anteilig auf die unbekannten Fälle übertragen.

Die so geschätzten neutralen Ausfälle werden von der Gesamtstichprobe abgezogen, sodass eine bereinigte und tatsächlich erreichbare Grundgesamtheit entsteht.

Die finale Ausschöpfungsrate ergibt sich schließlich aus dem Anteil der auswertbaren, validierten Fragebögen an dieser bereinigten Grundgesamtheit.

Maßnahmen zur Erreichung der angestrebten Mindest-Ausschöpfung sind vom Auftragnehmer detailliert darzulegen.

## 8 Datenmanagement, Dokumentation und -bereinigung

Der Feldprozess wird durch das Feldinstitut erfasst und kontrolliert, und Rücklauf, Kontaktversuche sowie der Bearbeitungsstand werden für jeden Fall dokumentiert. Für alle Teilnehmenden werden grundlegende Merkmale erfasst, darunter Geschlecht, Wohnort (Stadt/Gemeinde), Bundesland sowie weitere für Stichprobenziehung und für die Gewichtung relevante Variablen (z. B. Gemeindegrößenklasse nach BIK-10, Sample Point, demographische Variablen).

Darüber hinaus werden prozessbegleitende Paradata erhoben. Hierzu zählen insbesondere:

- Anzahl und Art der Kontaktversuche (z. B. schriftlich, telefonisch),
- Datum jedes Kontakts,
- Reaktionsweise der Zielperson,
- Nachfassaktionen sowie der Modus, in dem die Teilnahme abgeschlossen wurde (schriftlich, online, telefonisch).

Die Art der Datenerhebung wird für jeden Fall eindeutig kodiert (CAWI, PAPI). Für CAWI-Interviews werden Beginn und Abschluss (Datum und Uhrzeit) sowie die Gesamtdauer der Befragung dokumentiert. Für PAPI-Erhebungen werden Versand- und Eingangsdatum des Fragebogens sowie die gesamte Bearbeitungsdauer dokumentiert.

Mehrfachantworten werden vollständig dokumentiert und in einem separaten Datensatz bereitgestellt. Fehlende Antworten werden mit standardisierten Erklärungs-codes versehen. PAPI-Fragebögen werden elektronisch eingelesen und vollständig digitalisiert. Der Auftragnehmer ist dafür verantwortlich, dass die eingelesenen Daten dem ausgefüllten Papierfragebogen vollständig und korrekt entsprechen.

Die CAWI-Software automatisiert Filterführungen und weist Befragte auf inkonsistente oder unzulässige Eingaben hin. Anschließend werden die Daten aus CAWI und PAPI zusammengeführt. Es erfolgt eine einheitliche Kodierung über alle Erhebungsmodi hinweg, sodass die Vergleichbarkeit der Daten und die Übereinstimmung mit der Fragebogenstruktur gewährleistet sind. Der resultierende Hauptdatensatz enthält sowohl vollständige als auch unvollständige Interviews.

Das Feldinstitut stellt dem Auftraggeber die Rohdaten (inkl. unbereinigter Daten) in den Formaten SPSS und Stata über einen gesicherten Server zur Verfügung. Dabei sollen die Rohdaten den originalen Angaben der Befragten entsprechen; inhaltliche Inkonsistenzen oder auffällige Werte (z. B. unrealistische Altersangaben) sind nicht eigenständig durch das Feldinstitut zu bereinigen oder zu korrigieren, sondern werden im Rahmen der Datenbereinigung durch den Auftraggeber bearbeitet.

Der Auftragnehmer prüft sämtliche Daten aus der CAWI- sowie PAPI-Erhebung systematisch hinsichtlich:

- Vollständigkeit der Datenerfassung,
- korrekter Digitalisierung und Kodierung der Fragebogenangaben,
- technischer Konsistenz der Datensätze und Variablenstrukturen,

- sowie Übereinstimmung zwischen Papierfragebogen, CAWI-Instrument und ausgelieferten Datensätzen.

Die Kriterien zur Bewertung unvollständiger, inkonsistenter oder unplausibler Interviews werden vom Auftraggeber vorgegeben. Ziel ist eine nachvollziehbare und methodisch angemessene Datenbereinigung, ohne dass über das vereinbarte Maß hinausgehende Bereinigungen oder Ausschlüsse vorgenommen werden.

Inkonsistente oder unplausible Angaben werden identifiziert. Die Anzahl solcher Auffälligkeiten wird pro Fall quantifiziert und dokumentiert. Korrekturen oder Anpassungen werden transparent in separaten Variablen festgehalten.

## 9 Methodenbericht

Zu jedem ESA-Datensatz wird ein umfassender Methodenbericht durch das Feldinstitut erstellt und dem Auftraggeber fristgerecht bis spätestens 15.11.2027 zur Verfügung gestellt.

Der Bericht enthält eine Beschreibung des Stichprobenrahmens, der verwendeten Parameter und der angestrebten Stichprobengrößen nach Altersgruppen, Geschlecht, Bundesland und BIK-Gemeindegrößenklassen sowie die endgültigen Teilnahmequoten für diese Kategorien. Das umgesetzte Incentivierungskonzept wird im Methodenbericht ausführlich beschrieben und die tatsächliche Umsetzung beschrieben in Form von Häufigkeitsauswertungen je Altersgruppe, Geschlecht und BIK angegeben. Außerdem werden die demografischen Merkmale der Stichprobe vor und nach Anwendung von Gewichtungen mit den nationalen Werten des Statistischen Bundesamts verglichen. Der Bericht beinhaltet Vergleiche zwischen Teilnehmenden der Hauptstudie, Teilnehmenden des „Non-Response“-Fragebogens und Personen, die an der Studie insgesamt nicht teilgenommen haben, sowie Auswertungen zahlreicher Merkmale (Geschlecht, Alter, Bildung, Rauchstatus, Alkoholkonsum, Drogenkonsum) nach Erhebungsmodus. Schließlich enthält er detaillierte Informationen zum Antwortverhalten, zu den Gründen für Ablehnungen und zu Unterschieden nach Rekrutierungsansatz. Der Methodenbericht sollte sich grundsätzlich an den bisherigen Methodenberichten orientieren.

Der Methodenbericht dokumentiert vollständig:

- Stichprobenziehung und Stichprobenrahmen
- Feldverlauf und Datenerhebungsphasen (inkl. Datumsangaben im Format TT.MM.JJJJ)
- Incentivierungskonzept und Implementierung
- Ausschöpfung und Rücklauf
- Non-Response-Analysen
- Datenaufbereitung, -prüfung und -bereinigung

Zusätzlich sind dem Auftraggeber separate Dokumentationsunterlagen bereitzustellen, darunter:

- ein vollständiges Codebuch mit Variablen- und Wertelabels einschließlich Missing-Data-Codes,
- die finale CAWI-Dokumentation einschließlich Fragebogenlogik, Filterführungen, Randomisierungen und eingesetzter Prüfroutinen,
- sowie weitere technische Dokumentationen zur Datenerhebung und Datenaufbereitung, soweit für die Nachvollziehbarkeit und Replizierbarkeit der Studie erforderlich.

Der Auftraggeber erhält die Möglichkeit, den Methodenbericht vor Finalisierung zu kommentieren.

### Struktur des Methodenberichts

Der Methodenbericht ist klar gegliedert und umfasst mindestens folgende Abschnitte:

Informationen zur Stichprobe

- Herleitung der Stichprobengrößen (tabellarisch nach Altersgruppen, Geschlecht, Nationalität, Bildung; getrennt nach Haupt- und Aufstockungsstichprobe)
- Dokumentation aller für die Nettostichprobe relevanten Variablen:
  - Bundesland

- BIK-Gemeindegrößenklasse
- Sample Point
- Haushaltsgröße
- Alter, Geschlecht, Bildung
- Dokumentation des Feldverlaufs auf Fallebene (inkl. Nachfassaktionen)

#### Methodik der Datenerhebung

- Beschreibung des Fragebogens (Struktur, Module, Itemanzahl)
- Detaillierte Auswertungen zu Antwortzeiten und Bearbeitungsdauer:
  - nach Erhebungsmodus
  - nach Geschlecht
  - nach Altersgruppen
  - nach Bundesland
  - jeweils auch in Kombinationen (z. B. Alter × Geschlecht)
- Darstellung der Antwortquoten:
  - nach Modus, Studienarm und Gesamtstichprobe
  - getrennt nach bereinigter und nur um neutrale Ausfälle bereinigter Stichprobe
- Beschreibung der Feldprozeduren:
  - Kontaktstrategien
  - Push-to-CAWI-Ansatz
  - Stichprobenausschöpfung
- Vergleich Responder vs. Non-Responder
- Analyse von Selektivitäten
- Studien-Zeitleiste

#### Incentivierung

- Beschreibung des Incentivierungskonzepts
- Eingesetzte Incentives
- Umsetzung der Incentivierung
- Erfahrungen und Auswirkungen auf die Ausschöpfung
- Häufigkeit der Incentivierungsoptionen nach Altersgruppe, Geschlecht und BIK

#### Datenaufbereitung, -prüfung und -bereinigung

- Detaillierte Beschreibung aller angewendeten Verfahren (vgl. Abschnitt Datenmanagement)

#### Datenqualität und Reliabilität

- Durchschnitt, Minimum und Maximum fehlender Antworten
- Anzahl und Verteilung inkonsistenter bzw. unplausibler Angaben
- Verteilung fehlender Werte:
  - nach Fragen und Modulen
  - nach soziodemografischen Gruppen
- Entsprechende Analysen für inkonsistente Antworten

#### Zusatzanalysen

- Separate Abschnitte für aufstockende Bundesländer

#### Definitionen

- Erläuterung aller verwendeten Fachbegriffe

#### Interpretation und Limitationen

- Diskussion möglicher Verzerrungen (z. B. Selbstbericht, Underreporting)
- Dokumentation von Problemen im Feldverlauf

#### Ergänzende Anforderungen

- Ergebnisse nach Altersgruppen sind sowohl als Altersintervalle als auch als Geburtskohorten darzustellen
- Der Methodenbericht wird:
  - elektronisch (PDF)
  - sowie in vier gedruckten Exemplaren bereitgestellt

Der Aufbau, die Struktur und das Berichtsformat des Methodenberichts sollen sich grundsätzlich an den Methodenberichten vorangegangener ESA-Erhebungswellen orientieren, um die Vergleichbarkeit und Kontinuität der Dokumentation sicherzustellen. Zusätzlich zu den Inhalten der Vorjahre ist das Kapitel Incentivierung zu erstellen. Zusätzliche Berichtsinhalte können zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber abgestimmt werden.

## 10 Daten- und Dokumentenlieferung

Die finalen Daten werden vollständig und ohne Informationsverlust an den Auftraggeber übergeben. Alle gelieferten Dateien enthalten eine systemunabhängige eindeutige ID-Variable (Personencode, lfd), die eine eindeutige Verknüpfung der Datensätze ermöglicht.

Die Daten werden in den Formaten SPSS und Stata über einen gesicherten Server bereitgestellt. Die Struktur der Datensätze wird vom Auftraggeber vorgegeben.

Folgende Daten, Dokumente und Materialien sind bereitzustellen:

### **Methodenbericht**

Umfassende Dokumentation des Stichprobendesigns, der Feldarbeit, der Erhebungsmodi, der Incentivierung, der Datenaufbereitung, Datenbereinigung (inkl. Syntax).

### **Bruttostichprobendatei**

Für alle Fälle der Bruttostichprobe sind mindestens folgende Informationen bereitzustellen:

Laufende Fallnummer (lfd)

Bundesland

Geburtsjahr und Alter

Geschlecht

Gemeindegrößenklasse (BIK-10)

Stadt / Region (stadt\_bl)

EWO-Informationen

Dokumentation der Incentivierung: (Datum, Höhe, Art, bei Gutscheinen: Einlösestatus)

Kontaktprotokoll: (Datum der Kontaktversuche, Datum von Erinnerungen (Reminder))

Rücklauf:

Datum

Modus der Teilnahme (CAWI, PAPI)

Teilnahme Hauptbefragung: ja/nein

Datum

vollständig/unvollständig

Teilnahme Non-Response-Befragung: ja/nein

Datum

vollständig/unvollständig

Gründe für Nicht-Teilnahme (gemäß definierter Kategorisierung, z. B. Tabelle 3)

### **Datensätze**

Folgende Datensätze sind jeweils in SPSS- und Stata-Format bereitzustellen:

1 Datensatz der Hauptbefragung (inkl. vollständiger und unvollständiger Interviews)

2 Datensatz zu Mehrfachnennungen aus der PAPI-Befragung

3 Datensatz der Non-Response-Befragung

4 Datensatz zu Dubletten bzw. mehrfach eingegangenen Interviews einschließlich Dokumentation der Dublettenprüfung und der finalen Fallentscheidung

5 Datensatz zum Rücklaufstatus auf Basis der vollständigen Bruttostichprobe mit Informationen zum Bearbeitungs- und Teilnahmeverlauf aller angeschriebenen Personen



Alle Datensätze müssen:

- \* einheitlich codiert sein (über CAWI und PAPI hinweg),
- \* der Fragebogenstruktur entsprechen,
- \* vollständig dokumentiert sein (Variablenlabels, Wertelabels).

### **Weitere Dokumentation**

Dokumentation des Help-Desk-Kontakts (z. B. Anfragen von Befragten, Supportfälle)

Dokumentation von vorgenommenen Datenkorrekturen (in separaten Variablen)

Zwischenlieferung während der Feldphase zum 30. Juni 2027

## **11 Laufende Berichterstattung**

Das Feldinstitut stellt eine regelmäßige Berichterstattung über den Verlauf der Studie sicher. Diese umfasst insbesondere:

- **Vorbereitung der Studie:**  
Der Auftraggeber erhält die Möglichkeit, alle Erhebungsinstrumente (PAPI, CAWI) vor Feldstart zu prüfen und im Sinne eines Testteilnehmers zu durchlaufen. Rückmeldungen werden in die finale Umsetzung integriert.
- **Pretest:**  
Durchführung eines Abstimmungstermins zur Diskussion der Pretestergebnisse, insbesondere für die Altersgruppe 65–85 Jahre. Die Pretestdaten werden dem Auftraggeber zur Prüfung zur Verfügung gestellt.
- **Datenerhebung:**  
Während der Feldphase werden dem Auftraggeber kumulative Datenauszüge bereitgestellt, um eine fortlaufende Qualitätssicherung zu ermöglichen. In jedem Fall erfolgt eine Zwischenlieferung spätestens am 30.06.2027. Darüber hinaus können zusätzliche Datenauszüge nach Absprache bereit gestellt werden.  
Darüber hinaus wird der Auftraggeber kontinuierlich über:
  - den Stand der Stichprobenrealisierung,
  - etwaige Anpassungen des methodischen Vorgehens,
  - sowie auftretende Probleme im Feld informiert.Änderungen des methodischen Vorgehens, des Studiendesigns oder anderer wesentlicher Projektbestandteile bedürfen der vorherigen ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung des Auftraggebers.

## **12 Datenschutz**

Das Feldinstitut wird im Rahmen der Leistungserbringung als Auftragsverarbeiter gemäß Art. 28 DSGVO tätig. Die Übermittlung der personenbezogenen Daten durch die zuständigen Meldebehörden erfolgt auf Grundlage der einschlägigen melderechtlichen Vorschriften, insbesondere nach §§ 44 ff. Bundesmeldegesetz (BMG) sowie – soweit einschlägig – § 34 BMG (erweiterte Melderegisterauskunft). Voraussetzung für die Beauftragung ist der Abschluss einer Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung nach Art. 28 DSGVO. Sofern das Feldinstitut oder dessen Unterauftragnehmer personenbezogene Daten in Drittländern verarbeiten oder darauf zugreifen, sind zusätzlich die EU-Standardvertragsklauseln (Modul 2) abzuschließen sowie eine Transfer-Folgenabschätzung vorzulegen. Unterauftragnehmer dürfen nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Auftraggebers eingesetzt werden.

Der Bieter hat mit dem Angebot einen Entwurf einer Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung (AV-Vertrag) beizufügen. Dieser muss die Anforderungen des Art. 28 DSGVO erfüllen.

Soweit erforderlich, ist der Bieter bereit, den Vertragsentwurf an projektspezifische Anforderungen des Auftraggebers anzupassen, insbesondere hinsichtlich:

- Gegenstand und Dauer der Verarbeitung,
- Art und Zweck der Verarbeitung,
- Kategorien betroffener Personen und Daten,
- technische und organisatorische Maßnahmen,
- Regelungen zu Unterauftragsverhältnissen,
- Unterstützungspflichten gegenüber dem Auftraggeber,
- Löschung und Rückgabe von Daten nach Projektabschluss.

Mit Angebotsabgabe erklärt der Bieter seine grundsätzliche Bereitschaft zum Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung.

### 13 Verbindlicher Zeitplan/Lieferfristen

|   |   |
|---|---|
| Entwürfe der Fragebögen (PAPI & CAWI), des Non-Response-Fragebogens sowie Entwürfe für alle Teilnehmendenanschriften  | 30. November 2026                                     |
| finalen Fassungen der Unterlagen für die Einwohnermeldeämter  | 30. November 2026                                     |
| Stichprobenplan   | 30. November 2026                                     |
| Pretest der Datenerhebung (insbesondere CAWI und PAPI) vollständig durchgeführt wurde (Dezember 2026) und der Pretestdatensatz systematisch geprüft, alle relevanten Filter angewendet sowie die Daten unter Verwendung vorab festgelegter Variablennamen dokumentiert wurden | 31. Dezember 2026                                     |
| Rücklauf aus den Einwohnermelderegistern (EWO) vollständig erfolgt  | 28. Februar 2027                                      |
| finalen Fassungen der Fragebögen (PAPI & CAWI), des Non-Response-Fragebogens sowie sämtlicher Teilnehmendenanschriften und Unterlagen, Programmierung des CAWI-Fragebogens vollständig abgeschlossen  | 31. März 2027   |
| Feldphase Befragung (CAWI und PAPI)   | 01. April 2027 – 30. September 2027 (mind. 22 Wochen) |
| Zwischenlieferung der Datensätze Hauptbefragung (PAPI und CAWI) sowie Rücklaufstatus (SPSS und Stata Format, PAPI und CAWI)   | 30. Juni 2027   |
| Finale Datenlieferung aller Datensätze (SPSS und Stata Format, PAPI und CAWI, inkl. Non-Response und Bruttostichprobe)  | 1. November 2027                                      |
| Methodenbericht Entwurf   | 15. November 2027                                     |
| Methodenbericht (Finale Version)  | 31. Dezember 2027                                     |